

Wo und wie kann ich mich bewerben?

Bewerben Sie sich gern unter der Emailadresse ausbildung-berufskolleg@lvr.de mit den Unterlagen

- Anschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- Zwei Passbilder
- Beglaubigte Kopien der staatlichen Anerkennung einer Fachschulausbildung oder vergleichbare Zeugnisse
- Nachweis der einjährigen Berufstätigkeit zu Beginn der Ausbildung, bei einer als gleichwertig anerkannten Qualifikation
- Nachweis einer Praxisstelle (mindestens 8 Stunden wöchentlich; kann zu Beginn der Ausbildung nachgereicht werden)

Ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate) ist zu Ausbildungsbeginn vorzulegen.

Wie erhalte ich weitere Informationen?

Herr Dietmar Schönberger (Fachrichtungsleiter)

☎ 0211/ 291993 – 117

💻 dietmar.schoenberger@lvr.de

Frau Maren Berheide (stellv. Fachrichtungsleiterin)

☎ 0211/ 291993 – 136

💻 maren.berheide@lvr.de

LVR-Berufskolleg

Berufsfachschule/Fachschulen des Sozialwesens

Fachrichtung Heilpädagogik

Am Großen Dorn 10

40625 Düsseldorf

☎ 0211 291993-0

💻 www.berufskolleg-duesseldorf.lvr.de



Weitere Bildungsangebote

Ausbildung Heilerziehungspfleger:in

- Vollzeitform
- Praxisintegrierte Form

Ausbildung Erzieher:in

- Vollzeitform
- Praxisintegrierte Form

Ausbildung Kinderpfleger:in

- Praxisintegrierte Form

Aufbaubildungsgänge

- Offene Ganztagschule

Außerschulische Fortbildungen

- Zertifikatskurs Offene Ganztagschule
- Zertifikatskurs Inklusionsassistent:in

LVR-Berufskolleg
Fachschulen des Sozialwesens
Berufsfachschule

Ausbildung staatlich anerk. Heilpädagog:in (Bachelor Professional im Sozialwesen)



Warum Heilpädagogik?

Sie arbeiten zurzeit in einem (heil-)pädagogischen Arbeitsfeld und möchten sich weiterqualifizieren?

Sie möchten den Menschen, die aus verschiedenen Gründen in ihren Möglichkeiten eingeschränkt sind, eine angemessene Teilhabe ermöglichen?

Sie wissen um die Diversität der Menschen und nutzen diese Erfahrung für das Arbeiten in inklusiven Zusammenhängen?

Welche Voraussetzungen sind notwendig?

Fachschulabschluss (Erzieher:in, Heilerziehungspfleger:in) **oder**

Abschluss einer einschlägig gleichwertig anerkannten Ausbildung (DQR 6)

und eine einjährige Vollzeitberufstätigkeit nach der staatlichen Anerkennung in einer sozial- oder heilpädagogischen Einrichtung. Diese Tätigkeit kann auch innerhalb einer praxisintegrierten Ausbildung, eines Teilzeitbildungsgangs oder im Berufspraktikum erfolgt sein.

Wie ist die Ausbildung organisiert?

Die Ausbildung dauert 2 Jahre und wird in einer kombinierten Form aus Präsenz- und Distanzunterricht angeboten.

Der Unterricht besteht aus 1 Präsenztage (durchgängig, montags), 3 Samstagen und 5 Kompaktwochen (davon 2 Wochen

zusammenhängend als Erfahrungsfeld in einem anderen Praxisfeld oder mit Erasmus+ im Ausland). Der Distanzunterricht erfolgt durchgängig mittwochs von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Hinzu kommt eine mindestens 8 stündige wöchentliche praktische Tätigkeit (Praktikum, Arbeitsstelle) in einem einschlägigen Arbeitsfeld.

Worum geht es in der Ausbildung?

Sie erhalten bei uns die Möglichkeit ihr Fachwissen aus den Erstausbildungen zu erweitern.

Ihre beruflichen Erfahrungen nutzen wir als Lernanlässe (Lernsituationen).

Sie ergänzen ihre personalen Kompetenzen, indem Sie sich den vielschichtigen Lernmöglichkeiten stellen und sich für ihren Lernerfolg selbst verantwortlich zeigen.

Sie erweitern Ihre Kompetenzen in inklusiven und diversen Settings, Entwicklungen heilpädagogisch zu begleiten, in heilpädagogischen Tätigkeitsfeldern diagnostisch zu handeln und Leitung wahrzunehmen.

Hierbei werden Sie von einem multiprofessionellen Team unterstützt.

Was ist Heilpädagogik?

Als Disziplin der Pädagogik befasst sich die Heilpädagogik mit Beeinträchtigungen von Teilhabemöglichkeiten und Aktivitäten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit erhöhtem Unterstützungs- und Förderbedarf aufgrund

individueller und sozialer Beeinträchtigungen und /oder Benachteiligungen.

Sie erwerben bei uns in den verschiedenen Lernbereichen Kompetenzen, die es Ihnen ermöglichen, sich für inklusive Prozesse einzusetzen, so dass

- allen Menschen Selbstbestimmung in sozialer Teilhabe und Verbundenheit ermöglicht wird
- angebotene (heilpädagogische) Hilfen personenorientiert entwickelt werden
- Anstrengungen und Belastungen, die mit Beeinträchtigungen einhergehen, fachlich und kompetent begleitet werden
- Barrieren im Kontext von Bildung, Arbeit, Wohnen und Freizeit abgebaut werden.